

Samstag 05.02.2022, Südbadenliga Damen, HSG Dreiland – TuS Ottenheim (19:21)

Gut verkauft – für eine Überraschung noch zu viele individuelle Fehler

Gegen den Tabellenführer aus Ottenheim galt es noch etwas gut zu machen. Wurde man im Hinspiel bei schwindenden Kräften die letzten 15 Minuten regelrecht überrollt, sollte dies heute nicht passieren.

Im Gegenteil wollte man über die kompletten 60 Minuten das eigene Spiel auf die Platte bringen. Aus einer stabilen Abwehr eigene Angriffe ermöglichen, um die sehr offensive Gäste-Abwehr durch die einstudierten Spielzüge zu knacken.

Erste Überraschung war gleich zu Beginn, der für Ottenheimer Verhältnisse defensive Abwehrverband. Ok, auch kein Problem, dann eben etwas improvisieren und die Spielzüge entsprechend anpassen.

Die HSG-Damen starteten hoch konzentriert in das Spiel und konnten per 7m in Führung gehen. Die ersten Minuten waren geprägt durch starke Abwehrarbeit auf beiden Seiten, die HSG legte vor, Ottenheim konnte aber immer wieder mal ausgleichen. Fast jedes Tor musste mühsam erarbeitet werden. Nach dem erneuten Ausgleich des TuS zum 5:5 litt die bisher gute Trefferquote an unplatzierten Würfeln. Immerhin konnten durch die gute eigene Abwehrarbeit und damit starken Paraden von Ena auch Gegentreffer verhindert werden.

Das Spiel blieb spannend mit leichten Vorteilen für die Dreiland-Damen. Bis zur 23ten Minute konnte sich die HSG sogar auf drei Tore absetzen (10:7). Bis zur Pause wollten aber dann keine heimischen Tore mehr fallen. Zum Teil Hundertprozentige fanden nicht mehr den Weg ins gegnerische Netz. Diese Angriffsflaute nutzte Ottenheim konsequent und drehte das Spiel zum Pausenpfeiff zum 10:11.

Die Zwischenbilanz war dann etwas getrübt, da die sich bietende Chance mit einer komfortablen Führung in die Pause zu gehen in den letzten Minuten aus der Hand gegeben wurde. Aber egal gegen den Tabellenführer mit einem Tor hinten liegen ist schon fast ein erfreuliches Ergebnis.

Nun auch die zweite Halbzeit wieder da weitermachen, wo man leider etwas zu früh vor der Pause nachgelassen hatte und bei eigenem Angriff gleich den Ausgleich erzielen. Doch es sollte nicht sein. Die Torflaute auf Seiten der HSG zog sich bis in die 37te Minute. Da Ena aber einen Sahnetag erwischte, hielt sich der Rückstand in Grenzen (11:13) und kurz darauf konnte der Anschlusstreffer zum 12:13 erzielt werden. Dann sogar in Überzahl die Chance zum Ausgleich. Wie im Hinspiel bisher gut mitgehalten und mit der 40 Minuten brach nun die gefährliche Zeit an. Prompt konnten die TuS-Damen mit einem kurzen Lauf auf vier Tore Abstand erhöhen. Doch diesmal blieb die HSG dran und ließ sich nicht weiter abschütteln. Im Gegenteil bis zum Schlusspfeiff konnte auf zwei Tore verkürzt werden.

Vor dem Spiel wären alle hoch zufrieden mit diesem Ergebnis gewesen. Aber Dank Ena's super Quote von 46% wäre, gepaart mit einer normalen eigenen Trefferquote sogar ein Sieg möglich gewesen. Sei's drum, das Spiel war Balsam für das angeschlagene Selbstvertrauen der gesamten Mannschaft. Immerhin der knappste Sieg des Tabellenführers gegen das Schlusslicht – ich wiederhole mich gerne, die Tabellenposition spiegelt die Möglichkeiten, die in der Mannschaft stecken nicht korrekt wider.

Nächsten Sonntag geht es dann nach Freiburg. Das Hinspiel ging nur mit einem Tor verloren, warum also nicht dann die ersten Punkte der Hinrunde holen und damit Freiburg noch etwas ärgern. Freiburg wird aber sicher alles aufbieten, um der auch für Freiburg noch drohenden Abstiegsrunde zu entgehen. Egal, es scheint je stärker der Gegner, umso besser unser Spiel.

Freiburg ist gut erreichbar, daher hoffen wir auf ein paar treue Fans, die uns vor Ort lautstark unterstützen.

HSG Dreiland: Ena Brisevac (Tor), Anna Sautter, Finja Knössel (1), Maria Winzer (4), Leonie Kirsch, Tina Wollschläger (8/3), Nathalie Herzog, Pia Reisenauer (4), Laura Seewald (1), Jana Darius, Sofia Bejaoui, Janina Schatz (1), Vivien Potoniec und Jelena Brisevac

Bericht von Markus Knössel vom 07.02.2022